Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 40

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werben teine Reichthumer mehr gesammelt und bas Beutemachen ift abgekommen.

Gelbgeschenke konnen unter Umftanben noch immer ein mächtiger Sporn fein.

Napoleon I. hat feine Maricalle und Generale nicht nur mit Abelstiteln, sonbern auch mit reichen Gelbdotationen bedacht.

Die Preußen haben nach ben Felbzügen von 1866 und 1870-71 ähnlich gehandelt und aus ben Kriegscontributionen ben verdienstvollsten Generalen und Staatsmannern Gelbgeschenke gemacht.

Jebenfalls ist es nicht ungerechtfertigt, wenn ber Staat ben Mannern, welchen er hauptsächlich ben Sieg verdankt, seine Erkenntlichkeit beweist. Besser aus ber Contribution, die man bem Feinde auserzlegt, Dotationen zu verabreichen, als selbst Kriegs=contributionen bem Feinde zu entrichten.

(Schluß folgt.)

Eidgenoffenfcaft.

— (Militarftrafgefen.) Das eing. Militarbepartement hat vor einiger Beit ben Brofeffor Dr. hilty mit ter Ausarbeitung von Revisionsvorschlägen für bas Buntesgeset über bie Strafrechtspflege ter eirg. Truppen vom 27. August 1851 bestraut. hr. hilty hat einen betaillirten Bericht über bie Grundssäße eines solchen neuen Gesehes eingereicht, bie nun vom eibg. Militarbepartement im Interesse einer alleitigen Besprechung veröffentlicht worben sint.

— (Ausschreibung ber Oberfriegetom miffareftelle.) In Rr. 43 bes Buntesblattes ift die Stelle eines Oberfriegetommiffare mit einer Jahresbesolbung von 7000 Franten ausgeschrieben. Unmeibungefrift bis 1. November. Kaution 30,000 Frts.

— (or. Oberft Eudwig Dengler) von Burich, seit 1. October 1867 eibg. Oberfriegekommiffar und gleichzeitig Oberft ber Berwaltungstruppen, hat mit Schreiben vom 18. Dies die Entlassung von beiben Stellen nachgesucht, worauf der Bundes, rath beschloß, ben orn. Oberft Dengler auf Ende October nachstäuftig als Oberkriegekommissär und auf Ende 1876 als Oberft der Berwaltungstruppen in allen Ehren und unter Berbantung ber langiahrigen guten Dienste zu entlassen.

— (Enthebung.) Der Buntesrath hat ben Grn. Oberft Singins la Sarraz, Kommanbant ber VIII. Armeedivifion, von feinem Kommanbo enthoben. — Die Fortführung ter administrativen Geschäfte ber VIII. Armeedivifion bis zur befinitiven Wieberbesetung ber obgebachten Stelle wurbe tem Hrn. Oberft Arneld, Kommanbanten ber I. Brigate ber VIII. Division überstragen.

Solothurn. (Pionnierübung.) Aus Solothurn berichtet ber borifge (fonfervative) "Anzeiger" vom 21. September : Die Bewohner bes Felbbrunnens waren vorgestern Rachmittag nicht wenig eiftaunt, fich ploglich im Befige eines Telegraphenbureaus gu feben. Die gegenwartig bier in Dienft ftebenben Pionnierrefruten hatten nämlich mit überraschenber Beschwindigs teit einen Telegraphen errichtet, beffen Ausgangspuntt ber Baffenplat und beffen Endpunkt bie Balbegg bilbete. Rachbem geraume Beit hindurch von huben und bruben mader telegraphirt worden war, wurde bie Leitung im Ru wieber abgebrochen und ber Draht aufgerollt. Bir mochten bei biefer Gelegenheit bie Bahrnehmung ermahnen, bag bei unferm Militar feit einiger Beit boch viel gearbeitet wirb, wovon man fich am Beften bei ben bieg Jahr hier abgehaltenen Rurfen überzeugen fonnte, und bag bie öftere aufgestellte Behauptung, es werbe in unferer Armee verhaltnigmaßig viel zu wenig geleiftet, entweber nur auf einzelne Falle refp. Rurfe ihre Unwendung findet, ober bann ber leiber etwas Dobe geworbenen unpatriotifchen Sucht, unfere Armee gu bietrebitiren, jugufdreiben ift.

Badt. (Ma revocation.) Unter biefem Titel hat herr Oberfie Divifionar Gingins eine Brochure erscheinen laffen, in welcher er, ohne alle kritische Anmerkung, sammtliche Aktensftude, bie auf seine Enthebung Bezug haben, veröffentlicht.

Ausland.

Frantreid. (Die Befestigung von Baris.) Man erwartet, bag bie Truppen ju Beginn bes Jahres 1877 bie neuen Werte befegen burften, welche man rings um Baris erbaut. Es find, wie Ihnen befannt, vorläufig 7 Forte im Baue, beren jebes swifden 1200 und 1500 Dann Befahung, eine Armirung von 60 Gefchuten (theilweife mit einer Tragweite von mehr als 9km.) und fraftige Unterftugung burch fleinere Berte ober Bofitiones Batterien erhalt. Derartige Berte und Batterien find gusammen 13 im Baue. — Diese Befestigung ift befanntlich nach Gruppen angelegt und reprafentirt brei große verschangte Lager: bas nords liche, ber Gruppe St. Denis, mit ben neuen Forts von Cormeil, Dumont, Montlignon, Montmorency und Itains; bas öftliche mit ben Berten von Baujoure (13km von ber Enceinte ent= fernt), Chelles, bem Brudentopfe an ber Darne - gwifden Roify-le-Grand und Billiers - und bas große Bert von BilleneuverSt. Georges (12km von ber Enceinte); bas fubmeft: liche mit ben hauptwerfen von Balaifeau und St. Cor und ben Forte Billeras, Saut-Buc, St. James, Marly und Aigremont.

Eines der wichtigsten Berte, Cormeil, ist schon fehr weit im Baue vorgeschritten; man beendigt gegenwärtig die für die Bachemannschaft im Berte bestimmten Raume; eine bis zwei Compagnien sollen bereits im September d. 3. dieselben beziehen.

Die alten Berte ter Befestigung vom Jahre 1841 werben funftig bie Rolle einer zweiten Linie übernehmen, und als Reculis für einzelne Partien ber Befestigung bienen; man hat in bensfelben neue gedeckte Unterfünfte für Mannschaft, Munition und Proviant hergestellt, und bie alten Kasematten verftartt.

(De.=U. DR. Bl. II. 3.)

Bericiebenes.

Das Berhalten ber Luft gur Rleibung und gum Boben.

(Shluß.)

Bentilation und Bugluft find Bielen ein und basfelbe; "ber Bug ift einer ber wenigen hygicinifchen Grundzuge, welche icon popular geworden find." Aus Furcht vor Bug verfaumt man oft bie nothige Bentilation. Unter letterer verfteht man ben nothigen Luftwechsel in einem gefchloffenen Raume bei nicht uber 1/2 Meter Luftgeschwindigfeit auf Die Schunde, fic wird von uns ale völlige Windftille gar nicht empfunden. Bug bagegen ift bie einseltige Abfühlung unferes Rorpers burch ftartere Luftbewegung ober turch einseitige Barmeausstrahlung (g. B. in ber Rabe einer falten Wand, von ber aus ein falter Luftftrom uns gu beruhren fcheint). Im Freien ift die Luft oft viel bewegter und boch fprechen wir nicht von Bug. Die einfeitige Abfühlung hat aber eine Storung in ter Barmcotonomie unferes Rorpers gur Folge, nämlich in ber Funttion unferer vafomotorifden Rerven, beren Thatigteit unferer Willfur nicht unterliegt. Diefelben werten gleichfam ju einem Digverftanbnig veranlagt und arbeiten bann fo, als wenn bie gange Rorperoberflache, nicht blos eine Seite, abgefühlt worben mare. Der baburch erzeugte gewaltige Ilmichwung in ter Blutzirfulation wirft burch feine Bloglichfeit gefährlich, gang in abnlicher Beife wie ein talter Trunt.

Luft unb Boben erscheinen uns von Jugend auf als Gegenfabe, wo ber Boben anfängt, hort die Luft auf, die wir als etwas
fast Gegenstandsloses anzusehen gewohnt sind. Dem ist aber
keineswegs so; die früheren drei Elemente "Baffer, Luft und
Erbe" ireten nicht getrennt, sondern innig vermischt auf, auch
ber Boben, auf bem wir stehen, ist von Luft erfüllt, und zwar
bis zu beträchtlicher Tiefe. Die Bobenluft bildet einen selbstftändigen Theil des großen Luftmeeres. Es ist merkwürdig, auch
hier wieder bezweiselt Riemand die Durchlässischt des Bobens
für Wasser, well wir dies ohne weiteres mit unseren Sinnen